

wähnung werth finden sollen; aber er trete „in einem gewissen Ungestüme, ja mit einem sichtbaren Grimme alles zu Boden“; wobei er „auch das in dieser Zeitung sonst gewöhnliche und den Tadel etwas verstüßende abgekürzte Hr. vor dem Wort Verf. absichtlich wegließ“. Er sei aus seiner Manier, vornehmlich, wo er seine eigenen Gedanken hören lasse, sehr wohl zu errathen. Als Mitarbeiter einer berühmten Zeitung habe er wo nicht die Ehre, doch den Ehrenruf eines Verfassers auf kurze Zeit in seiner Gewalt. Aber er sei selbst Autor und setze dabei auch seinen eigenen Ruf in nicht so kleine Gefahr, als er sich vorstellen möge. Doch davon sei zu schweigen, weil Garve ihn seinen Freund zu nennen beliebe. Zwar sollte er in weiterem Verstande auch dem Verfasser der Vernunft-Kritik befreundet sein, „wenn gemeinschaftlicher Antheil an derselben Wissenschaft und angestrengte, obgleich fehlschlagende Bemühungen, um diese Wissenschaft auf einen sichern Fuß zu bringen, litterarische Freundschaft machen kan“; allein wie anderwärts, sei es auch hier gegangen; „dieser Mann muß besorgt haben, von seinen eigenen Ansprüchen bey dergleichen Neuerungen etwas einzubüßen; eine Furcht, die ganz ungegründet ist; denn hier ist nicht von der Eingeschränktheit der Autoren, sondern des menschlichen Verstandes die Rede“. Garve könne „festiglich glauben“, auch bei Hartknoch die Erkundigung einziehen, daß Kant den Versicherungen desselben, als ob jener „an der Recension Antheil“ hätte, niemals geglaubt habe, und nun sei es ihm „überaus angenehm“, von seiner Vermuthung die Bestätigung zu erhalten. Er sei so verzärtelt und eigenliebig nicht, daß ihn Einwürfe und Tadel auch in Betreff dessen, was er als das vorzüglichste Verdienst seiner Schrift ansehe, aufbringen sollten, „wenn nicht vorsetzliche Verhelung des Beyfallswürdigen, was hin und wieder doch anzutreffen seyn möchte, und geflissentliche Absicht zu schaden, hervorleuchten“. Auch erwarte er die unverstümmelte Recension in der Allgemeinen Deutschen Bibliothek mit Vergnügen, deren Besorgung ihm den Verfasser derselben „in dem vortheilhaftesten Lichte